Arbeiterzeitung 31/X. 1915.

Die verteuernden „Zwischenhände".

Das Darmstädter Polizeiamt macht kund: „Ein hiesiges Warenhaus verkaufte vor einigen Wochen Zervelatwurst. Die aus Schweden stammende Wurst kostete den ersten deutschen Käufer 2·40 Mark das Kilo. Drei weitere Käufer, unter ihnen auch einer, der seinem Geschäft nach für Wursteinkäufe nicht in Frage kommt, erwarben die Wurst für 2·60, 2·90 und 3·30 Mark das Kilo. Der letzte Zwischenhändler verkaufte die Wurst an das erwähnte Warenhaus zum Preise von 3·80 Mark für das Kilo. Dieses gab die Wurst schließlich zum Preise von 4·70 Mark für das Kilo an den Konsumenten ab. Der Verdienst der Zwischenhändler hat also die Wurst um 1·40 Mark das Kilo verteuert, in die Hände der Konsumenten gelangte sie um 2·30 Mark verteuert."... Die Magdeburger Gegend versorgt ganz Deutschland mit Zwiebeln. Dort ist heuer eine Ernte zu verzeichnen, die höchstens einen Preis von 3 bis 4 Mark für den Zentner rechtfertigt. Nun haben aber die Einkäufer die Preise so hoch getrieben, daß heute schon Zwiebeln zu zwölf Mark vom Felde verkauft werden. Die Großhändler halten die Lagerware zurück und jetzt verlangen die Produzenten schon 15 Mark und rechnen auf 20 Mark. Niemand verkauft trotz großer Vorräte größere Mengen. Die Folge ist, daß heuer das Pfund Zwiebeln zehnmal so viel kostet als sonst. Im Handelsteil des „Berliner Tageblattes" führt ein Geldvermittler folgenden Fall an: Ihm gelang es, einem Heereslieferanten den nachgesuchten Kredit von 25.000 Mark bei einer hiesigen Bankfirma zu vermitteln. Der Heereslieferant hatte einen Auftrag auf Herstellung von 24.000 Granaten, binnen drei Monaten an die Heeresverwaltung zu liefern. Dieser Auftrag brachte ihm einen Gewinn von fünf Mark für die Granate, in drei Monaten also 120.000 Mark. Das Bankgeschäft, das die 25.000 Mark hergab, berechnete für dieses Kapital nicht nur die üblichen Zinsen und Provision, sondern beteiligte sich an der Herstellung der Granaten derart, daß ihm für die Hergabe dieser 25.000 Mark für einige Monate ein Gesamtgewinn von etwa 6000 Mark zufloß." Die Bank hat also, auf das Jahr berechnet, fast 100 Prozent Zinsen genommen. Ihre Vertreter und der Heereslieferant sind aber sicher große „Patrioten".

*